



### **Lay ist ein schöner, gemütlicher Stadtteil in unserer Stadt.**

Man kann da z.B. auf dem Wochenmarkt einkaufen, in vertrauter Runde ein Weinchen trinken, gelegentlich guten Tischtennis angucken oder das Moselpanorama genießen bei einem Spaziergang hoch zum Stadtwald.

Nur einen Fehler sollte man besser nicht machen: Entlang der Moseluferstraße gehen oder womöglich dort sogar Rad fahren. Das ist lebensgefährlich, insbesondere außerorts Richtung Moselweiß oder Dieblich. Denn hier wird gerast, und jeglicher Rad- und Fußweg, der "Verkehrsschwächlingen" Schutz bietet, fehlt. Im Juli dieses Jahres sind dort wieder zwei Menschen schwer verunglückt, einer tödlich.

Den Polizeibehörden, dem Landesbetrieb Mobilität LBM und dem Verkehrsministerium, die für die verkehrssichere Gestaltung der unfallträchtigen Bundesstraße 49 verantwortlich sind, sind diese Gefahren hinlänglich bekannt.

Schreiben, Petitionen, diverser Schriftverkehr stapeln sich.

Gemächlich planen sie seit Jahrzehnten einen Ausbau, planen wieder um und neu, verhandeln hin und her mit Eigentümern und Verbänden, der Umweltschutz hat übrigens längst "ja" gesagt, finden Verordnungen, die ein Tempolimit für unzulässig einordnen könnten und schaffen es schließlich dann doch vor 3 Jahren, Baurecht für die fertigen Ausbaupläne der B 49 mit Rad- und Fußweg zu erwirken.

Dennoch passiert seither **NICHTS!** Kein Termin für den Baubeginn, dem man glauben kann, noch nicht einmal eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis zu einem Baubeginn irgendwann. Tempo 70 könnte Leben retten! Egal? In der Zwischenzeit sterben weiter Menschen oder haben Angst aufs Rad zu steigen und fühlen sich abgehängt vom Oberzentrum Koblenz und im Stich gelassen. Immerhin gab es jetzt mal eine Fahrraddemo, die das zum Thema machte. Es wird nicht die letzte sein.

Aber auch Stadtpolitiker müssten Lay zur Seite springen, auch wenn das LBM in erster Verantwortung für die Tatenlosigkeit steht. Innerstädtisch entsteht ja nun schrittweise ein besseres Radnetz. Nicht nur Touristen erwarten aber auch, dass das entlang der Mosel durchgebunden wird, vom Deutschen Eck bis nach Niederfell.

Gute, sichere Wege sind kein Luxus sondern eine Frage der gerechten Daseinsvorsorge. Das sollte auch für den abgehängten, ansonsten schönen Stadtteil Lay gelten.

gez. Egbert Bialk, Vorsitzender des BUND Koblenz